Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
IV/40
40/2

Vorlagen-Nummer 26.06.2013
2194/2013

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	01.07.2013

Campus Deutz

Herr Philippi, SPD-Fraktion, fragt unter Bezug auf die Sondersitzung zu der Entwicklung bei den Berufskollegs zum „Campus Deutz“:

1. Hat die Verwaltung Pläne, einen weiteren Campus auf Kölner Stadtgebiet zu installieren?

Antwort der Verwaltung:

Es finden zurzeit organisatorische verwaltungsinterne Prüfungen statt, inwiefern sich das neue Betriebsmanagement im vorhandenen Personalpool abbilden lässt. In regionalen Organisationsstrukturen, in denen eine personelle Umsetzung möglich erscheint, werden erste Gespräche mit den Schulleitungen geführt.

2. Welche Gelingensbedingungen für ein adäquates Funktionieren einer Campuslösung gibt es?

Antwort der Verwaltung:

Wesentliche Gelingensbedingungen sind nach Aussagen der Schulen

- Schulleitungen mit einem solidarischen Willen zur Zusammenarbeit,
- ein vom Schulverbund autonom zu bewirtschaftendes transparentes Budget als zuverlässige, planbare Größe,
- eine Kaufmännische Leitung, die funktional im Campus verortet ist und die Akzeptanz und das Vertrauen des Schulverbundes und der Verwaltung besitzt,
- ein „Einheitlicher Ansprechpartner“ als Servicepartner zur Sachbearbeitung der schulischen Belange und damit die deutliche Reduzierung der bisherigen Vielzahl städtischer Ansprechpartner/innen,
- Verwaltungsprozesse, die autonomes Handeln zulassen.

3. Welche Elemente sollen oder können sinnvoller Weise in einen Standard integriert werden?

Antwort der Verwaltung:

In die Prüfung für einen weiteren Verbund fließen alle genannten Elemente im Rahmen der personellen Verwaltungsressourcen ein. Inwiefern sich diese vor dem Hintergrund der städtischen Finanzlage standardmäßig integrieren lassen, bleibt abzuwarten.

Die im Pilotprojekt Campus Deutz gewonnenen positiven Erfahrungen, die sich kostenneutral umsetzen lassen, werden sukzessive etabliert und sollen zum Standard für weitere Zusammenschlüsse werden.

Frau Riedel, sachkundige Einwohnerin, interessiert sich ergänzend dafür, wie das Entscheidungsverfahren für einen zweiten Campus sein wird, und ob die Schulen daran beteiligt werden. Sie weiß von vielen Schulen, die gerne an einem zweiten Campus teilnehmen würden.

Antwort der Verwaltung:

Die Entscheidung für einen zweiten Campus wird auf einem Votum von Verwaltung und Schulen beruhen.

Im Pilotprojekt Campus Deutz hat sich der Verbund von 5 Berufskollegs bewährt. Die Handlungsfähigkeit des Schulleitungsgremiums (Schulleitungen und Kaufmännische Leitung) ist bei dieser Größenordnung gegeben. Sie stößt jedoch, genau wie die Sachbearbeitung durch den Einheitlichen Ansprechpartner, bereits teilweise an ihre Grenzen.

Eine räumliche Nähe ist für alle Abstimmungsprozesse (unter anderem zur Investitionsplanung und Budgetaufteilung oder gemeinsamen Ressourcennutzung) von wesentlichem Vorteil.

Mit der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer strategischer Ziele sind inhaltliche Schnittpunkte von großer Bedeutung.

Ausschlaggebend für einen Zusammenschluss ist jedoch zunächst der uneingeschränkte Wille der Schulleitungen zur Kooperation, mit der Bereitschaft zur zeitweiligen Zurückstellung von Eigeninteressen. Diese müssen sich miteinander finden.

Dem Ausschuss Schule und Weiterbildung wird zum Campus Deutz und weiteren Verbünden nach der Sommerpause eine ausführliche Mitteilung zugehen.

gez. Dr. Klein